

Künstler / sondern ein Oberhaupt und Ordonierer anderer Künstler / weil er allein die / von den Künstlern verrichtete Arbeit / urtheilen kan / welches keinem andern gegeben ist.

Der Orator ist mit hohen disciplinen geziehet / der Medicus auch / sie haben aber unterschiedliche Gedanken / der erste suchet seine discoursen dermassen zu ziehren / daß die jenigen / denen er etwas proponiret, seinen Worten müssen glauben geben. Der Medicus ziehet ebenmäßig seine Reden / hat aber einen andern scopum, weil er sie zu des Menschen Gesundheit richtet; führen also beide Theile die Volredenheit / aber mit differenten Gedanken. Der Architectus führet alle Reden / weil er als Oberherr von anderer ihrer Arbeit urtheilen / und ob selbige einen guten oder bösen effect erreichen werden / judiciren muß / also wie Daniel Barbaro saget / als Oberherr reisset / beweiset / distribuiret, und ordoniret, und als Meister befohlet er / weil der Architectus über andere Künste / unterschiedlicher scientien muß erfahren seyn / als der Arithmetie, Geometrie, der Mahleren / Bildhaueren der Prospectiven und andern mehr.

Es müssen alle mit Daniel Barbaro, Cataneo und anderen Authoribus übereinstimmen / das die Dignität der Architectur / über solche hohe Bedienung / und Wissenschaft der Weißheit / gar nahe gekommen / auch hat es viel zu sagen / wenn einer den Titul eines Architecti führet / den ohne diese scientien erfordert selbiger nahme / hohe Tugenden / wie nachgehends sol gemeldet werden.

Bei unserer vorgenommenen rede zu bleiben / und die jenige / zu unterrichten / so vielleicht an die Worte des Daniel Barbaro sich stoßen könnten / nemlich / daß solche Reden aus Hochmuth / oder sonst / diese Kunst über ihre grenzen zu erheben gesetzt solten seyn / so muß ich sie aus diesem irthum helfen / und durch unverwerffliche sententz, auff das ihre intention besser auffgenommen werde / alhier / was die Weißheit aller Weißheit / darüber disponiret hat / aus dem andern Buch Moysis c. 31. vorstellen: **UND DER HERR REDETE MIT MOSE** siehe / ich habe mit Nahmen beruffen Bazaleel den Sohn Uri, des Sohns Hur vom Stamme Juda, und habe ihn erfüllet / mit dem Geiste Gottes / mit Weißheit und Verstand und Erkenntnis und mit allerley Werk / künstlich zu arbeiten an Gold / Silber / Erz / Marmor, künstlich Stein zu schneiden / und einsetzen / und künstlich zimmern an Holz / zumachen allerley Werk.

Es wird hierüber keiner zu sprechen haben auch keine bessere noch vornehmere Deutung suchen / was ein Architectus sey / und was er sein müsse / weil die qualitäten so durch diesen Spruch von Gott dem Architecto. gegeben / gar hoch sind / zumahln die Sitten / Wissenschaft / und Gelahrtsahmkeit / durch diesem spruch selbigen ins Gemüch eingepflanzet sind / die jenige aber so durch oblique Wege den Titul usurpiren, können unmöglich dieser Tugend theilhaftig werden / weil ihr Beruff nicht rechtmässig ist.

Die jenigen so diese dignität rechtmässig besitzen / die können dem höchsten für solche Gnade nicht gnugsam danken / weil sie der Weißheit versichert sind / welches die allergrößste Tugend ist / so von dem höchsten kan gegeben werden.

Der berühmte Villalpandus Tom. II. Cap. 2. weiß er die hoheit der Architectur neben den Tugenden / mit welchen der Architectus muß begabet seyn / beschreibet / citirt diesen Göttlichen Spruch / und weiter die klärlche Deutung des Worts / Sapientia, welches aus dem Hebräischem Wort Cacham, als Sapere, nemlich Wissen / seine derivation genommen / Formiret auch weiter seinen discours mit grosser Beweifung / daß die Architectur der Weißheit gar nahe gekommen / wohin ich die Curiosen um eine volkömmlche Erklärung davon zu vernehmen / remittire.

Eine weitere Confirmation wird auch Vitruvius geben / wenn er sagt / Philosophos diligentier audierit, daß er muß die philosophos fleißig gehört haben / seine Meinung gehet dahin / daß der Architectus muß in selbigen sich exerciret haben / weil durch selbigen er die Erkänntnis von allem / was auff Erden / und in der selben ist / erlangen kan / und weiter setzt er vor den nutzen und Tugenden / so aus selbigem studio herfließen / wenn er sagt: *Philosophia vero perficit Architectum animo magno, & ut non sit arrogans, sed potius facilis, æquus, & fidelis sine avaritia, quod est maximum, nullum enim opus verè sine fide & castitate fieri potest, nescit cupidus, neq; in muneribus accipiendis habeat animum occupatum, sed cum gravitate suam tueatur dignitatem, bonam famam habendo, hæc enim Philosophia præscribit lib. I. c. 1.*

Die philosophie aber begabet den Architectum mit einem großmütigem Geist / und macht / daß er sey ohne Hoffart / leutselig / billig und Treu / ohne Geiz / welches ein grosses ist / denn es kan kein Werk ohne Treu / und Aufrichtigkeit zur perfection gebracht und volführt werden. Er muß nicht begierig sein / auch ihm nicht fürsetzen / gaben anzunehmen / sondern seine dignität und Hoheit mit respect, neben einen guten Ruhm erhalten / den solches lehret die philosophie.

Aus diesem kan anders nicht judiciret werden / den daß die alten Architecti ihre terminos hierauff undiret, und ob sie gleich in dem unwissendem hendenbum gelebet / so ist dennoch hieraus zuschließen / daß sie ihren Lebenslauff mit vorgefesten Tugenden gerndet / und schmelet / daß der allerhöchste sein Wort zu confirmiren in Ansehung dieses / selbige mit Weißheit begabet habe / **darum** recommendiret Vitruvius dieses hohe studium.

Belangend den Nahmen der philosophie, so ist es ein solcher Majestätischer und Heroischer Nahme / daneben von solchem hohen und uhralten ursprung / daß die allergrößte Geister auff selbiger ein sonderbares ab sehen haben.

Sie ist ein licht / welches mit der Sonne in einem alter zu seyn scheint / sie nußt dem Moral leben / eben und nicht weniger den das ander / dem natürlichen / den wie diese sich unsern Lebenslauff durch seinen hellen Glanz zu beleuchten bemühet / so bemühet sich die philosophie unsere vernunft auff den Weg der allerherlichsten Tugenden / und operationen zu intigiren, und zu führen.

Endlich ist die philosophie die Liebe zur Weißheit / und eine gewisse Wissenschaft göttlicher und natürlicher Sachen / welches alles gar hoch ziehet / muß derhalben ehe vor Weißheit / als Wissenschaft gehalten werden / die andere ist die natürliche philosophie.

Dem